

Eine Einführung in das Schwäbische

Bernd Kohlhepp zelebriert eine besondere Sichtweise auf die Welt – natürlich in tiefster Mundart

„Der King kehrt zurück“ und Bernd Kohlhepp erscheint im Schlepptau auf der Bühne. Mit im Gepäck hat er den King von Bempflingen, Herrn Hämmerle, stets in der ausgefallenen Weste, der sich gerne über seine Nachbarn auslässt. Zwar sei ein schwäbischer Mundartabend vielleicht nicht gerade das, was die Badener wollen, so der Komödiant beim Betreten der Rantastic-Kleinkunstbühne, auch wenn er vermutet, dass einige Schwaben im Publikum versteckt sind.

Warum der Schwabe sich oft recht steif benimmt? Na, das läge an dem Teddybären, mit dem er aufgewachsen ist. Seinen Held der Kindheit, dem Kamerad in schweren Stunden, hat Bernd Kohlhepp einen Elvis-Song mit deutschem Text gewidmet.

Immer wieder greift der King von Bempflingen zum Mikrofon. Seine deutschen Texte zu beliebten Elvis-Hits kommen an und ernten ihm stets immer wieder viele Lacher, auch wenn

die Texte mitunter einfach auch bitterböse sind. Doch Herrn Hämmerle, den King von Bempflingen, muss man einfach mögen. Seine Betrachtungen des Lebens sind urkomisch, vor allem, weil sie in Mundart inszeniert und zelebriert werden.

Hämmerle hat eben seine besondere Sichtweise auf die Welt, urschwäbisch versteht sich und amüsiert das Publikum mit seiner Ausdrucksweise. Zudem ist er stolz auf seinen Ort. Nur gäbe es leider inzwischen einen Auswärtigen darin. Ob man im Publikum auch Auswärtige kenne? Um seine Heimatverbundenheit auszudrücken, leiht er sich kurzerhand ein Lied vom King of Rock'n'Roll, vertont seine Heimat in blumigen Versen, denn Heimat lasse sich nicht eintauschen. Heimat ist da, wo man zu Hause ist.

Herrn Hämmerles lebhaftes Schilderung während seiner Schnupperstunde in der „Mucki-Bude“, also dem Fitnesscenter, ist ebenso Grund genug für Amüsement unter den Zuschauern. Ob er es in diesem Leben jedoch noch schaffe, einen Astralkörper zu bekommen, daran habe der Inhaber doch stark gezweifelt. Hämmerle ist verwundert und probiert prompt den Ergometer aus. Spitze, findet er. Da kann man schon einstellen, wo man ankommt, auch wenn man es gar nicht schafft. „Träpple“ müsse man da. Unmöglich.

Das Bizeps-Trizeps-Trainingsgerät entpuppt sich als Wischmopausdrücker und auch bei den Gewichten löst er Chaos aus. Im Alltag hat es der Schwabe auch nicht leicht. Sein schwäbisches Navigationssystem namens „Herbert“ ist ein Seckel, entrüstet er sich. Er bemerke immer süffisant „Do wärs gwä“,

wenn man an der Abfahrt vorbei ist. Jetzt hat er es seinem Freund geschenkt. Der findet es aber wirklich

klasse. Denn solange seine Frau mit dem Navigationssystem heftig diskutiere, könne er in dieser Zeit fahren wie er wolle.

Der Comedian selbst ist an für sich modern. Man braucht kein Y-Chromosom, um bügeln zu können, erläutert Bernd Kohlhepp den Herren im Publikum und gibt sich unvermutet emanzipiert. Der umgedichtete Song „Shake, Rattle and Roll“ macht das klar, mit Kohlhepp, der um das Bügelbrett herumtanzt.

Es ist eine gelungene Mischung aus Poesie, Comedy und Gesang, die Bernd Kohlhepp im seinem Programm „Der King kehrt zurück – Elvis reloaded“ zum Besten gab. Gleichzeitig erhielt das Publikum eine Einführung ins Schwäbische und die Lebensweise in der anderen Hälfte des Landes. Der König von



MIT SCHILLERNDEN JACKETS schlüpft der King von Bempflingen, Herr Hämmerle, immer wieder mit beliebten Elvis-Hits in die Rolle des Stars. Foto: Ottmüller

Bempflingen nimmt dabei in keiner Weise ein Blatt vor den Mund. Er stolpert von einem Klischee ins andere und bedient so augenzwinkernd alle Vorur-

teile. Dem Publikum gefiels, und Bernd Kohlhepp erntete begeisterten Applaus für seine schwäbische Comedy mit Musik. Beatrix Ottmüller